Ihre IHK ist Ihr Partner
Informationen und Anmeldung

Die IHKs sind Ihr Partner, um die berufliche Ausbildung im Betrieb zu starten und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Sie finden Ihre IHK am schnellsten über den IHK-Finder unter **www.ihk.de**

Ausführliche Informationen über die Qualifizierung „Stark für Ausbildung" und eine detaillierte Darstellung der Qualifizierungs- bzw. Trainingsinhalte finden Sie unter **www.stark-fuer-ausbildung.de** in der Rubrik Training.

Die Anmeldung und Teilnahme erfolgt über eine der teilnehmenden IHKs oder HWKs. Schauen Sie doch einfach einmal vorbei und informieren Sie sich!

Linda Halb, Personalreferentin, und **Moritz von Wiedebach**, Ausbilder bei der Dietze + Schell Maschinenfabrik GmbH & Co. KG, Coburg

STATEMENT

„Aktuell haben wir drei Studienabbrecher in der Ausbildung zu Mechatronikern. Die drei entwickeln einen enormen Ehrgeiz, weil sie sich nach dem ‚Misserfolg' beim Studium in der Ausbildung beweisen wollen – das wirkt sich positiv auf die praktische Arbeit und auf die Leistungen in der Berufsschule aus. Durch ihre reifere Persönlichkeit fällt ihnen auch der Umgang mit anderen Mitarbeitern und Kunden leichter. (...) Mit ihrer theoretischen Vorbildung, dem Abitur und bereits belegten Seminaren sind sie das Arbeiten in komplexen Zusammenhängen gewohnt und wissen, was es bedeutet, eigenständig zu agieren und sich selbst zu organisieren. Mit der zuständigen IHK-Vermittlungsstelle tauschen wir uns gerne über mögliche weitere Bewerber aus. Die studienerfahrenen Azubis ziehen die anderen mit und unterstützen sie beim Lernen. Das entlastet ein Stück weit auch uns."

MEHR ERREICHEN
Gemeinsam, vernetzt, im Dialog

„Stark für Ausbildung" bietet Ihnen erweitertes Know-how, praxisnahe Kommunikationstrainings und eine Plattform für den Erfahrungsaustausch untereinander.

www.stark-fuer-ausbildung.de
Ihre Adresse, um kompetente Tipps und Hilfen für die Herausforderungen im Ausbildungsalltag zu erhalten, wertvolle neue Ideen und Impulse durch Praxisbeispiele zu gewinnen und das für Ihre spezifische Ausbildungskonstellation richtige Training zu finden.

„Stark für Ausbildung" auf Facebook und Twitter
Was bewegt Ausbilderinnen und Ausbilder aktuell? Welche neuen Wissensbausteine und Praxisbeispiele gibt es? An welchen Themen wird gearbeitet – oder sollte gearbeitet werden? Über Facebook und Twitter-Kurznachrichten bleiben Sie aktuell, können uns Feedback geben und Ihre Erfahrungen mit anderen Ausbildern austauschen: follow us!

Newsletter „Stark für Ausbildung"
Das Wichtigste kurz, knapp und präzise: Der Newsletter informiert Sie bequem per E-Mail über neue Wissensbausteine, Webinare, Onlinetrainings oder erweiterte Qualifizierungsangebote der IHKs speziell für Ausbilder. Einfach anmelden, kurze E-Mail an schuster.sabrina@wb.dihk.de genügt.

Kontakt:
DIHK-Bildungs-GmbH
Sabine Hebenstrick
Bereichsleiterin
Innovativ Qualifizieren
+49 228 6205-151
hebenstrick.sabine@wb.dihk.de

IMPRESSUM

DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH

© herausgegeben von der
DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH,
Holbeinstraße 13 - 15,
53175 Bonn
www.dihk-bildungs-gmbh.de

Konzeption, Text und Gestaltung:
die Infomacher, Karlsruhe

Fotos: iStock, fotolia

Druck:
hofmann infocom GmbH,
Emmericher Str. 10, 90411 Nürnberg

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe der Publikation ist nicht gestattet und strafbar. Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

Erscheinungsjahr: 2018

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Stark für Ausbildung
Gute Ausbildung gibt Chancen

IHK

STARK & KOMPETENT
für neue Fachkräfte-Potenziale

Die betriebliche Ausbildung muss sich vielen neuen Herausforderungen stellen. Das Projekt „Stark für Ausbildung" bietet seit nun fünf Jahren Lösungen: als Hilfe zur Selbsthilfe und als Antwort auf einen beschleunigten gesellschaftlichen Wandel.

Die duale Ausbildung sichert die Fachkräfte der Zukunft, ohne Auszubildende gibt es keinen Nachwuchs an betrieblich qualifizierten Fachkräften und keinen Ersatz für die weiter steigende Zahl der älteren, aus dem Erwerbsleben ausscheidenden Beschäftigten. Beim Start von „Stark für Ausbildung" ging es zunächst darum, Jugendliche mit besonderen Förderbedarfen, beispielsweise aus bildungsfernen Milieus oder mit körperlichen bzw. geistigen Handicaps, noch besser in die Ausbildung zu integrieren. Der Schlüssel hierzu waren und sind bis heute die Ausbilder und die in der Ausbildung beschäftigten Mitarbeiter. Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie entwickelten die DIHK-Bildungs-GmbH und die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk sowie weitere Berufsbildungsexperten ein aus zwei Säulen bestehendes Qualifizierungsangebot.

Gute Adresse für neues Know-how

Auf **www.stark-fuer-ausbildung.de** finden Ausbilderinnen und Ausbilder Wissensbausteine zu den besonderen Anforderungen dieser Jugendlichen, nützliche Adressen von Beratungsstellen sowie inspirierende Praxisbeispiele, die neue Ideen für die Gestaltung der betrieblichen Ausbildung vermitteln.

Besser werden durch Weiterbildung

Die zweite Säule bildet das speziell für Ausbilder entwickelte modulare Qualifizierungsprogramm, das IHKs und HWKs anbieten. Durch Online-Lernmodule trainieren Ausbilderinnen und Ausbilder zum Beispiel, wie sie typische Problemsituationen vermeiden oder schwierige Gespräche souveräner führen können. Das E-Learning verschafft Ausbildern maximale zeitliche und örtliche Lernflexibilität. Zur Qualitätssicherung und Vertiefung des Gelernten sowie für den persönlichen Erfahrungsaustausch bieten die IHKs bzw. HWKs Präsenzseminare an oder seit Kurzem auch Webinare, durch die der Aufwand für die Anfahrt reduziert werden kann.

Wege zu neuen Fachkräften

Seit Start des Projekts hat „Stark für Ausbildung" weitere potenzielle Nachwuchskräfte in das Angebot einbezogen. Neben den Jugendlichen mit unterschiedlichsten Arten besonderer Förderbedarfe geht es heute ebenso um junge Erwachsene, die ihr Studium abgebrochen haben. Auch der Zuzug von Geflüchteten bedeutet für die Unternehmen eine gestiegene gesellschaftliche Verantwortung. Denn Integration gelingt am besten durch qualifizierte Arbeit, begleitet vom Spracherwerb und sozialen Miteinander in den Betrieben. Wie das in der Praxis funktioniert, auch das zeigt „Stark für Ausbildung" mit aktuellen Praxisbeispielen und Qualifizierungsmodulen: Stark!

IHK_4seiter_Starke AB_Position_2018.indd 2-3 24.02.18 10:09

Dr. Kundri Böhmer-Bauer ist Trainerin für interkulturelle Kompetenz speziell für Ausbildungsleiter und Ausbildungsleiterinnen sowie für Auszubildende. Sie hat Erfahrungen aus diversen afrikanischen Ländern, mit Reisen in Krisenregionen sowie mit Auslandsaufenthalten von Frauen und kennt den Nahen Osten, den Iran und Indien gut.

Interview

Den eigenen HORIZONT ERWEITERN

Frau Dr. Kundri Böhmer-Bauer, was empfehlen Sie Ausbildern, die Migranten oder junge Geflüchtete als Auszubildende im Betrieb integrieren wollen?
Wir müssen uns klar darüber sein, dass Integration nicht gelingt, wenn wir Menschen aus anderen Kulturen in unsere Unternehmenskultur „hineinzwängen". Ausbilder und die an der Ausbildung beteiligten Führungskräfte und Mitarbeiter sollten sich zuerst ihre eigene kulturelle Prägung und ihre Werte bewusst machen: „Was ist deutsch und wie deutsch geht es in unserer Firma zu?" Daran anknüpfend brauchen sie erweiterte interkulturelle Kompetenz, um zielgerichtet gegenseitiges Verständnis zu schaffen.

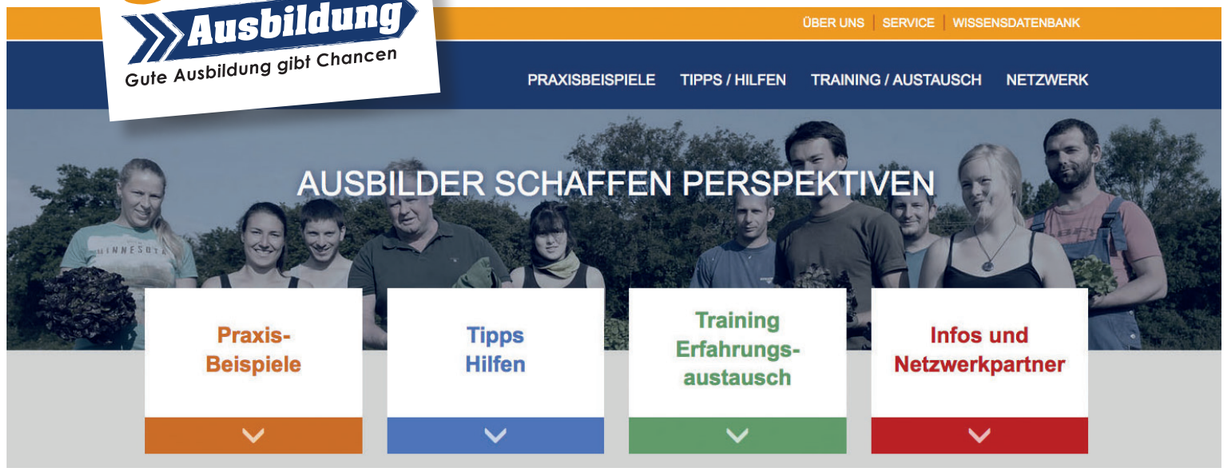
Können Sie ein Beispiel nennen?
Nehmen wir die Bedeutung von Zeitplanung. Jugendliche, die in großer Armut, vielleicht mit Terror oder Krieg, aufgewachsen sind, haben nicht gelernt, Pläne für übermorgen zu schmieden. Warum für uns ein Wochenplan oder Pünktlichkeit wichtig sind, verstehen sie nicht, wenn wir es ihnen nicht erklären. Solche Aspekte zu erkennen und entsprechend zu handeln, zählt zur erweiterten Führungskompetenz von Ausbildern – man muss es eben lernen.

Und wie steht es um die Lernfähigkeiten der Migranten?
Viele Geflüchtete kennen nur Frontalunterricht und Auswendiglernen. Autorität wird oft erwartet, aber dass auch Eigeninitiative erwartet wird, ist in vielen Ländern nicht vorstellbar. Andererseits haben Geflüchtete auf ihrem Weg oft große Selbstständigkeit, Ausdauer und Handlungsfähigkeit bewiesen. Das Potenzial ist also da, wir müssen die Menschen nur ermutigen, es für ihren beruflichen Werdegang in den richtigen Bahnen einzusetzen.

Können Ausbilder überhaupt die richtige Beziehung zu Menschen mit Fluchterfahrung aufbauen?
Warum nicht? – Ausbilder brauchen primär das nötige interkulturelle Wissen und Training. Zudem sollten sie sich als Mensch zeigen, dann können sie ihre Rolle auch erfolgreich und mit Freude ausfüllen. Jugendlichen Chancen aufzuzeigen und ihre Entwicklung zu fördern, das ist doch die Aufgabe von betrieblicher Ausbildung.

Stark für Ausbildung
Gute Ausbildung gibt Chancen

IHK



www.stark-fuer-ausbildung.de

STARKE ANGEBOTE FÜR AUSBILDER

Das Ausbilderportal bietet Ausbilderinnen und Ausbildern Tipps und Informationen rund um die Ausbildung von Jugendlichen mit besonderen Förderbedarfen und betriebliche neue **Themen- und Qualifizierungsbausteine**

- zur Ausbildung und betrieblichen Integration von jungen Menschen mit Fluchterfahrung sowie
- zur Weiterentwicklung der Ausbilderkompetenz für die Ausbildung leistungsstarker junger Erwachsener, beispielsweise mit Studienerfahrung.

Praxisbeispiele

Ausbilderinnen und Ausbilder berichten darüber, wie sie ihre speziellen Herausforderungen in der dualen Ausbildung gelöst haben. Die Ideen können schnell und einfach übernommen werden – als Hilfe zur Selbsthilfe oder als Impulse zur Optimierung und Weiterentwicklung der Ausbildung im Unternehmen.

Tipps und Hilfen

Nach Stichwörtern sortierte Wissensbausteine bieten praxisnahe kompakte Antworten zu allen typischen Fragen im Alltag mit Auszubildenden. Das Kompendium wurde umfassend zu den Themenbereichen „Auszubildende mit Fluchterfahrung" sowie Ausbildung „leistungsstarker Jugendlicher" erweitert. Von A wie „Ausbildercoaching" bis Z wie „Zielvereinbarung".

Schauen Sie doch einfach mal vorbei:
www.stark-fuer-ausbildung.de

Teilen Sie uns Ihre Meinung auf Facebook mit!

Gemeinsam mit den IHKs und HWKs

MODERNE WEITERBILDUNG FÜR DIE AUSBILDUNGSPRAXIS

Die Online-Lernmodule ermöglichen Ausbilderinnen und Ausbildern eine inhaltlich, zeitlich und örtlich maximal flexible Weiterbildung. Die begleitenden von IHKs bzw. HWKs durchgeführten Praxis-Seminare, zum Teil auch Webinare, sorgen für die Vertiefung des Erlernten und bieten Raum für den wichtigen Erfahrungsaustausch mit anderen Ausbilderinnen und Ausbildern.

Vier Module entlang des Ausbildungsverlaufs

1. **Die erfolgreiche Ansprache potenzieller Auszubildender:** Von Azubi-Akquise bis Bewerbungsgespräch.
2. **Der richtige Ausbildungsstart im Unternehmen:** Von Organisation bis Unternehmenskultur.
3. **Die Individualität der Auszubildenden anerkennen und nutzen:** Von Motivations- bis Konfliktgespräch.
4. **Das gesamte Potenzial von Auszubildenden erschließen:** Von kontinuierlicher Lernbegleitung bis zur regelmäßigen Feedback-Steuerung.

Zwei neue Trainingsmodule

5. **Migranten und Geflüchtete in und durch Ausbildung integrieren:** Wie gelingen Verständigung, Verständnis und Miteinander? Von interkultureller Kompetenz bis zum rechtlichen Rahmen.
6. **Jugendliche mit Studienerfahrung für die Ausbildung begeistern:** Mit welchen Maßnahmen halten Sie Talente am Ball? Von Eigenverantwortung bis Lehrzeitverkürzung und Auslandspraktikum.

STUDIENERFAHRENE JUGENDLICHE

AUSBILDUNG – ABER ANDERS

Wer kann, macht Abitur, denn damit erwirbt man sich den Hochschulzugang, kann studieren und später viel Geld verdienen. Dieses vermeintliche Erfolgsrezept hält sich hartnäckig – in der Realität hat es jedoch längst seine Gültigkeit verloren. Rund ein Drittel der Studierenden bricht vorzeitig ab, ein Studium ist eben doch nicht per se für jeden Abiturienten das Richtige. In Sachen beruflicher Qualifikation stehen diese jungen Menschen wieder ganz am Anfang. Einige schaffen als Quereinsteiger ihren Berufseinstieg in einem Unternehmen, viele wollen aber auch einen Berufsabschluss, um für ihren Werdegang etwas in der Hand zu haben.

Chance für Ausbildungsbetriebe

Praktisches Arbeiten, berufliche Erfahrungen sammeln und weniger alleine zu Hause Theorie büffeln, das bietet die duale Ausbildung in jedem Falle. Wenn Unternehmen ihre Ausbildungsplätze mit Jugendlichen besetzen wollen, die bereits Studienerfahrung gesammelt haben, sollten sie sich jedoch auf einige Veränderungen in der Ausbildungsorganisation und vor allem im Umgang mit diesen Jugendlichen einstellen. Schon der Altersunterschied gegenüber Schulabgängern mit Hauptschul- oder Realschulabschluss weist darauf hin: Ausbilderinnen und Ausbilder sollten damit umgehen können, dass betriebliche Abläufe hinterfragt oder differenzierte Feedbacks zu den erbrachten Leistungen erwartet werden. Ausbildung von jungen Erwachsenen mit Studienerfahrung heißt, diesen Auszubildenden mehr Verantwortung zuzugestehen und ihnen ihr persönliches Entwicklungspotenzial konkret aufzuzeigen. Wo dies gelingt, werden Unternehmen mit Nachwuchsfachkräften belohnt, die großes Leistungspotenzial mitbringen und ihre eigene berufliche Entwicklung mit hoher Motivation und Disziplin vorantreiben.

Spezielle Infos und Training

Ausbilderinnen und Ausbilder für die Ausbildung junger Erwachsener zu stärken, auch das ist Bestandteil von „Stark für Ausbildung". Die im Kasten links aufgeführten Angebote finden interessierte Ausbilder auch speziell aufbereitet für diese Zielgruppe. Die spezifischen Onlinetrainings befinden sich derzeit in der Entwicklung. Wer hierzu auf dem Laufenden bleiben möchte, sollte sich daher einfach für den Newsletter anmelden (siehe nächste Seite). Viele Wissenselemente geben aber schon jetzt wertvolle Orientierung und wichtige Impulse.

IHK_4seiter_Starke AB_Position_2018.indd 4-5 24.02.18 10:09